



Pestalozzi  Stiftung

GESCHÄFTSBERICHT 2015

INHALT

STIFTUNG

- 5 Editorial
- 6 Ein Handschreibgerät im Dienste der Bildung
- 8 Wir über uns
- 10 Tätigkeiten
- 12 Sprachliche Frühförderung
- 14 Förderkreis/Förderkreis-Mitglieder
- 16 Förderung als Lebensaufgabe

STIPENDIATEN

- 19 Ein internationaler Bildungsweg
- 20 Landwirtschaft aus Leidenschaft
- 22 Herkunft der Stipendiaten
- 23 Ausbildungsrichtungen

ZAHLEN

- 24 Spenden
- 27 Finanzielles
- 28 Bilanz
- 29 Betriebsrechnung
- 30 Geldflussrechnung
- 31 Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- 32 Anhang zur Jahresrechnung
- 34 Revisionsbericht

ANHANG

- 35 Organisation der Stiftung
- 36 Vertrauenspersonen
- 38 Dank
- 39 Impressum



EDITORIAL

Sehr geehrte Gönner, liebe Freunde
der Pestalozzi-Stiftung

Mein erstes Jahr als Präsident der Stiftung war spannend und äusserst anregend. Ich habe von meinem Vorgänger Dr. Peter F. Weibel eine wohlbestellte und professionell geführte Organisation vorgefunden, die mit viel Idealismus durch die Stiftungsräte und Kommissionsmitglieder ehrenamtlich geleitet wird.

Motiviert, diese Aufgabe anzunehmen, hat mich zweifelsfrei der Zweck der Pestalozzi-Stiftung, die Ausbildungsmöglichkeiten junger Menschen aus den Schweizer Bergen durch Gewährung von Stipendien zu verbessern.

Trotz einiger Vertrautheit mit den Bergen und ihrer Bevölkerung – seit Kindsbeinen fahre ich Ski und bin immer noch ein begeisterter Tourengänger – haben mich die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen dem städtischen Umfeld, in dem ich lebe, und dem Bergland sehr erstaunt. Die Stipendiengesuche zeigen den Unterstützungsbedarf klar und deutlich. Mit Freude und Genugtuung habe ich feststellen können, wie viel die Pestalozzi-Stiftung bewirken kann; im Berichtsjahr konnte die Stiftung 278 Stipendiaten bei ihrer Ausbildung finanziell mit über CHF 754'000 unterstützen.

Wie Sie den Zahlendetails in diesem Jahresbericht entnehmen können, hat auch unsere Stiftung dieses Jahr einen Rückschlag im Finanzergebnis hinnehmen müssen. Dank unseren Spendern – auch hier war ich überrascht, und zwar von der Anzahl der Gönner und deren Grosszügigkeit – können wir dennoch einen soliden Abschluss vorweisen. Es bleibt zu hoffen, dass unsere Spender trotz der immer noch angespannten Anlagesituation, die sie sicherlich auch verspüren, unsere Stiftung weiterhin berücksichtigen.

Ein Glücksfall für unsere Stiftung und damit für die Jugendlichen in Ausbildung ist das Engagement von Doris und Paul Albisser. Sie haben beschlossen, im Rahmen des Stiftungszwecks der Pestalozzi-Stiftung einen Fonds unter ihrem Namen zu errichten und so eine wirkungsvolle Investition in die Bildung zu leisten. Ein Interview beschreibt ihren Hintergrund und die Motivation, sich in der Stiftung zu engagieren.

Weiter beantwortet Carole Hübscher, Unternehmerin und Präsidentin des Schweizer Traditionshauses Caran d'Ache, unsere Fragen. Sie ist überzeugt: Eine gute Ausbildung ist der Grundstein im Leben eines jeden Menschen, auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Last, but not least berichten wir über den Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete. Die Stiftung ist vom Konzept der Frühförderung in Ergänzung zur Erziehung in der Familie überzeugt. Dabei geht es um ein spielerisches Lernen und um den Austausch mit Gleichaltrigen, dem sich auch die Preisträger verschrieben haben.

Ich freue mich, mit Ihnen als Spender, ehrenamtlich tätigen Vertrauenspersonen und als Stiftungsräten die Herausforderungen der nächsten Jahre anzupacken, und danke Ihnen im Namen der Stipendiaten für Ihre aktive Unterstützung.



Daniel Zeller
Präsident der Pestalozzi-Stiftung

Fragen an Carole Hübscher, Präsidentin von Caran d'Ache

EIN HANDSCHREIBGERÄT IM DIENSTE DER BILDUNG



Caran d'Ache ist ein Schweizer Traditionsunternehmen mit einer grossen Ausstrahlung im In- und Ausland. Seit 2012 sind Sie Präsidentin von Caran d'Ache. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

An erster Stelle steht die gemeinsame Passion für das, was wir bei Caran d'Ache täglich tun, und da ist mein gesamtes Team von Bedeutung. Ich selbst bin buchstäblich inmitten von Farbstiften aufgewachsen und kenne das Unternehmen und die Manufaktur seit meiner Kindheit. Wertvolle Erfahrungen, die in meine heutigen Entscheidungen mit einfließen, konnte ich aber auch ausserhalb unseres

Hauses sammeln. Im Unterschied zu früher kommunizieren wir heute zum Beispiel mehr nach aussen.

Wie stellen Sie in Ihrer Firma Innovation sicher?

Im Laufe der 100-jährigen Firmengeschichte von Caran d'Ache haben wir schon immer auf Innovation und kontinuierliche Verbesserung gesetzt. Dies zum einen mit einem eigenen Forschungs- und Entwicklungsteam, das langfristige Strategien und Visionen entwickelt. Zum anderen durch den aktiven Austausch mit Künstlern, Kunden und Lehrper-

sonal an Schulen. Also all denen, die mit unseren Produkten arbeiten und in Kontakt stehen. So erhalten wir kontinuierlich Rückmeldungen und können diese direkt in die Entwicklung neuer Produkte aufnehmen.

In welcher Form engagiert sich Caran d'Ache für das Schweizer Schulwesen? Was sind für Sie die Stärken unseres Bildungssystems?

Die Qualität des Schweizer Bildungssystems liegt im ausgewogenen Verhältnis zwischen naturwissenschaftlichen Schulfächern, Sprachen und kreativem Gestaltungsunterricht. Bei Caran d'Ache liegt uns der kreative Unterricht besonders am Herzen. Wir unterstützen bereits seit den 1970er-Jahren Lehrkräfte aller Stufen mit neuen Ideen und Impulsen für den Gestaltungsunterricht mit eigens dafür kreierten Ateliers.

Schreibgeräte werden mehr und mehr durch Computer ersetzt. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Wir leben in einer Zeit, in der immer mehr digitalisiert wird, und es ist kein Ende dieses Trends abzusehen. Allerdings werden Handschreibgeräte nicht komplett durch Computer ersetzt, und ich glaube nicht, dass das Schreiben von Hand je verschwinden wird. Die beiden Bereiche komplettieren einander.

Wie hängen Handschrift und Handzeichnungen mit der Entwicklung von jungen Menschen zusammen?

Handschrift und Zeichnungen sind zwei wichtige persönliche (und altersunabhängige) Ausdrucksformen und eine nahezu unerschöpfliche Kreativitätsquelle. Ich bin der Meinung, dass Kinder von Hand schreiben lernen sollten, damit sich ihre Persönlichkeit und ihr freier Wille bestmöglich entfalten. Es gibt nämlich einen erwiesenen Zusammenhang zwischen Hirnaktivität und Hand. Das Schreiben von Hand hilft, Gedanken zu ordnen und

zu entwickeln, und ist auch für das Leseverständnis unerlässlich.

Ich finde es bedenklich, wie viele Menschen heutzutage nicht mehr fehlerfrei schreiben können. Umso mehr sollten daher Kinder und junge Menschen bewusst beim Schreiben gefördert werden. Diese Fähigkeit bildet schliesslich auch die Grundlage für die Nutzung der Neuen Medien.

Die Pestalozzi-Stiftung unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene aus Schweizer Berggebieten. Welchen Bezug hat Caran d'Ache zu den Schweizer Berggebieten?

Unsere Firma ist traditionell eng mit den Schweizer Berggebieten verbunden. Diese sind für Caran d'Ache auf mehreren Ebenen von Bedeutung. Sei es als Rohstofflieferant, Identitätsobjekt oder als unsere Inspirationsquelle seit mittlerweile über hundert Jahren. Ausdruck findet diese Verbundenheit zum Beispiel auf unserer bekannten Prismalo-Metallschachtel. Schon die allererste Prismalo-Schachtel von 1930 wurde mit dem bekannten Jungfrau-Panorama verziert. Die Schweizer Berggebiete sind zudem Sinnbild für Schweizer Werte, mit denen wir uns bei Caran d'Ache stark identifizieren, wie Tradition, künstlerisches Handwerk und Beständigkeit.

Was möchten Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Junge Menschen befinden sich heute in einem Spannungsfeld zwischen scheinbar endlos vielen und manchmal stark eingeschränkten Möglichkeiten, das eigene Leben zu gestalten. Gute Bildung und Ausbildung sind die Ausgangsbasis für alles Weitere. Deshalb wünsche ich allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass sie sich eigene Ziele stecken und diese verfolgen können.

Carole Hübscher ist seit 2012 Präsidentin von Caran d'Ache mit Sitz in Thonex GE. 2015 hat Caran d'Ache das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert.

WIR ÜBER UNS

Stiftungszweck

Das Kerngeschäft der Pestalozzi-Stiftung ist die Vergabe von Stipendien und Darlehen an Jugendliche und junge Erwachsene. Jeder bildungsinteressierte junge Mensch aus einer Schweizer Berggegend soll trotz einer finanziell schwierigen Lage die Möglichkeit haben, sein Ausbildungsziel zu erreichen.

Ganz im Sinne von Johann Heinrich Pestalozzi, dass ein Kind frühestmöglich Zugang zu Bildung erhalten soll, macht sich die Pestalozzi-Stiftung auch für die Frühförderung stark und verleiht alle zwei Jahre den Frühförderungspreis (Seiten 12 und 13).

Organisation

Die Pestalozzi-Stiftung ist eine moderne Stiftung, schlank in der Führung und der Kostenstruktur, was auch mit dem Zewo-Gütesiegel anerkannt wird. Ehrenamtlich arbeitende Vertrauenspersonen, in den Regionen breit verankert und mit den Verhältnissen vertraut, prüfen, ob die Grundvoraussetzungen für ein Stipendium erfüllt sind. Die Geschäftsstelle pflegt einen engen Kontakt mit den kantonalen Stipendienstellen, damit Überfinanzierungen vermieden werden. Der Ausschuss des Stiftungsrats prüft jedes Gesuch und entscheidet über die Gewährung und Höhe des Stipendiums.

Vergabepolitik

Die Pestalozzi-Stiftung vergibt Stipendien für die Erstausbildung (erste Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit und darauf aufbauende Ausbildungen bis zum Erreichen des Masterdiploms auf Tertiärstufe). Für Weiterbildungen kann die Stiftung zinslose Darlehen bewilligen. Das Erstgesuch muss vor dem 30. Altersjahr eingehen. Stipendien werden maximal bis zum vollendeten 35. Altersjahr ausgerichtet.

Stipendien werden grundsätzlich für die ganze Ausbildungszeit zugesichert. Jährliche Wiederholungsgesuche sind notwendig. Sie erlauben die Anpassung des Stipendienbetrags an die aktuellen Bedürfnisse der Gesuchstellenden und die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung.

Oft kann die Pestalozzi-Stiftung auch dann helfen, wenn ein Kanton von Gesetzes wegen keine Unterstützung leisten kann. Sie kann das Schicksal hinter dem Menschen berücksichtigen und muss sich beispielsweise nicht nur nach dem Steuerausweis oder der Studienzeitsbeschränkung ausrichten. Wichtig ist der Wille von Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern, mehr aus sich zu machen.

Die Pestalozzi-Stiftung hilft unvoreingenommen, unbürokratisch und rasch. Religion und Geschlecht spielen keine Rolle bei der Zusprechung der Stipendien. Massgebend sind die Herkunft aus einem Schweizer Berggebiet sowie Eignung und finanzielle Verhältnisse.

Zukunft

Die Nachfrage nach Stipendien und Darlehen ist nach wie vor hoch. Nach der Erstausbildung werden oft Spezialisierungsstudien und Weiterbildungen nötig, um in der sich rasch ändernden Arbeitswelt mithalten zu können.

Die Pestalozzi-Stiftung ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Organisation. Spenden und Vergabungen von Privaten, Stiftungen und Firmen sowie Legate aus Nachlässen sollen auch in Zukunft dafür sorgen, dass allen Jugendlichen, unabhängig von ihrem Wohnort, ein breites Bildungsangebot zugänglich ist.



Im vergangenen Jahr durfte ich die Aufgaben als Vertrauensperson für den Kanton Nidwalden übernehmen. Ich setze mich gerne dafür ein, dass Berufs- und Studienziele von jungen Menschen in Bergregionen nicht an den finanziellen Mitteln scheitern. Aus- und Weiterbildungen sind mit viel Engagement und Ausdauer verbunden – zusätzlich belastende Geldsorgen sollen nicht sein. Ich schätze es, dass die Pestalozzi-Stiftung junge Menschen mit einem Stipendium oder Darlehen auf ihrem Weg unterstützt.

Astrid Hischier Berther, Vertrauensperson für den Kanton Nidwalden

TÄTIGKEITEN

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich am 20. Mai 2015 zu seiner jährlichen Versammlung in Zürich und genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 sowie das Budget 2015. PricewaterhouseCoopers AG hat die Jahresrechnung geprüft und testiert. Der Stiftungsrat stimmt dem von der Arbeitsgruppe «Fundraising» erarbeiteten Konzept zu und verabschiedete die Präzisierungen der Vergaberichtlinien für Stipendien, die Erstausbildungen und Zweitausbildungen definieren und voneinander unterscheiden.

Rücktritt und Wahl des Präsidenten

Dr. Peter F. Weibel trat nach 12 Jahren als Präsident der Pestalozzi-Stiftung zurück. Insgesamt war er 20 Jahre im Stiftungsrat. Vizepräsidentin Trix Heberlein würdigte in ihrer Rede seine grossen Verdienste für die Pestalozzi-Stiftung und damit für die Jugendlichen in den Schweizer Berggebieten und dankte ihm für sein langjähriges engagiertes Wirken.

Der Stiftungsrat wählte Daniel Zeller zum neuen Präsidenten der Pestalozzi-Stiftung und wünschte ihm viel Freude und Genugtuung in seinem Ehrenamt. Daniel Zeller ist als Unternehmer tätig, hat ein grosses Interesse an Bildungsfragen und ist mit den Berggebieten eng verbunden.

Als Revisionsstelle für die Dauer eines Jahres wurde PricewaterhouseCoopers AG wiedergewählt.

Ausschuss

Im Ausschuss des Stiftungsrats, der sich 2015 zu drei Sitzungen traf, wurde unter anderem die Überprüfung der Anlagestrategie, als Folge des Einbruchs auf den Börsenmärkten, diskutiert. Weiter befasste sich der Ausschuss mit den von der Arbeitsgruppe «Fundraising»

erarbeiteten Vorschlägen. Zudem begleitete der Ausschuss die Ausschreibung und Verleihung des Frühförderungspreises der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete.

Kommission Stipendien

2015 traf sich die Kommission Stipendien zu vier Sitzungen und entschied über insgesamt 333 Gesuche. 278 Gesuche wurden bewilligt (144 Wiederholungs- und 134 Neugesuche). 55 bzw. 17 Prozent der eingereichten Gesuche mussten abgelehnt werden, da sie nicht den statutarischen Vorgaben und Vergaberichtlinien entsprachen.

2015 wurden CHF 775'000 als nicht rückzahlbare Stipendien und CHF 29'000 als rückzahlbare Darlehen für ein Jahr bewilligt. Zudem konnte ein Spezialdarlehen von CHF 8'000 nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss in ein Stipendium umgewandelt werden. Die Pestalozzi-Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahre 1961 bis Ende Dezember 2015 insgesamt 7036 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Schweizer Berggebieten über CHF 38 Mio. zukommen lassen.

Website Pestalozzi-Stiftung

Im Berichtsjahr haben wir unsere Website www.pestalozzi-stiftung.ch umfassend überarbeitet und modernisiert. Gleichzeitig wurden die Leser- und Benutzerverführung sowie die Seiten «Spenden» und «Stipendium» ausgebaut und verbessert. Neu können auf Wunsch Spenden direkt über die Website abgewickelt und Gesuche für Stipendien elektronisch ausgefüllt werden.

Besuchen Sie uns auf pestalozzi-stiftung.ch



Mit neun Jahren gaben mir meine Eltern die Chance, eine Violine in der Hand zu halten. Seither ist sie ein Bestandteil meines Lebens geworden. Ich habe an der Haute Ecole de Musique Lausanne und dann an der Zürcher Hochschule der Künste studiert. Zurzeit vervollständige ich meine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München. Die Pestalozzi-Stiftung trägt durch ihre Unterstützung wesentlich zum Gelingen meines Studiums und meiner Musikerlaufbahn bei, aber auch zu allen Erfolgen an Prüfungen, Wettbewerben und Darbietungen.

Anthony Fournier aus Sitten, Stipendiat

Wunderfitz und Redeblytz gewinnt den Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete. Der Verein Kinderbetreuung Obwalden erhält den Anerkennungspreis für das Projekt «Schpieltschifere».

SPRACHLICHE FRÜHFÖRDERUNG

Am 2. Dezember 2015 wurde der Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete zum zweiten Mal verliehen, erstmals zusammen mit dem Schweizer Preis für Frühkindliche Bildung des Forums Bildung. Beide Preise wurden in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) vergeben.

Daniel Zeller, Präsident der Pestalozzi-Stiftung, begrüßte die Jurymitglieder, die Preisträgerinnen und die Gäste im Hörsaal der Pädagogischen Hochschule Zürich. In seiner Rede hob er die Bedeutung der Frühförderung als Beitrag zur sozialen Integration hervor.

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin des LCH, betonte die Wichtigkeit der frühen Förderung auch im Hinblick auf den späteren Schuleintritt.

Jurypräsident Dr. Anton Schwingruber führte durch die Preisverleihung und übergab den

Frühförderungspreis der Preisträgerin Wunderfitz und Redeblytz, die sich seit zehn Jahren für die sprachliche Frühförderung einsetzt.

Trix Heberlein, Vizepräsidentin der Pestalozzi-Stiftung und Jurymitglied, zeigte den Evaluationsprozess auf und stellte die fünf Projekte der engsten Wahl vor, die auch vom Ausschuss der Jury besucht wurden.

Dr. Heidi Simoni, Institutsleiterin des Marie-Meierhofer-Instituts für das Kind und Jurymitglied, zeigte in ihrer Laudatio auf, wie wichtig Freude und Spass am Lernen sind, damit Kinder auch später möglichst motiviert und aus eigener Initiative lernen. Wunderfitz und Redeblytz treffe mit dem Angebot den Kern guter früher Sprachförderung: Erfahrene Fachfrauen unterstützen Kinder beim Entdecken von Sprache in ihren verschiedenen Facetten und ebnen den Kindern den Weg beim Erwerb der Umgangs- und Schulsprache Deutsch.



Verleihung Frühförderungspreis 2015



Wunderfitz und Redeblitz

Interview mit Sibylle Wietlisbach, Gründerin von Wunderfitz und Redeblitz, der Preisrätgerin 2015, die im gleichen Jahr das 10-Jahr-Jubiläum gefeiert hat.

Sibylle Wietlisbach, was bedeutet dieser Preis für Sie?

Das ganze Team ist hochofregreit über die wertvolle Auszeichnung, und wir bedanken uns dafür. Mit dem ehrenvollen Preis haben wir ein Qualitätslabel erhalten, das unsere nachhaltige Arbeit deklariert. Es motiviert uns, auch in Zukunft weitere «wunderfitzige» Vorschulkinder sprachlich zu fördern.

Wofür wird das Preisgeld eingesetzt?

Das Preisgeld setzen wir für neue Projekte in Spielgruppen und Krippen sowie Schulen ein.

Wie war die Resonanz auf den Gewinn?

Viele unserer Auftraggeber, Partner und auch die Eltern der teilnehmenden Kinder haben uns gratuliert. Einzelne regionale Medien haben über die Preisverleihung und unsere Projekte berichtet. In der Zwischenzeit konnten wir Gespräche mit Integrationsverantwortlichen in drei Kantonen und weiteren Gemeinden führen. Es öffnen sich viele neue Wege, und wir können bereits im neuen Schuljahr an neuen Orten mit unseren Frühförderprojekten starten.

Wie ist das Geheimrezept von Wunderfitz und Redeblitz für sprachliche Frühförderung?

Mit Neugier, Spiel und Spass lassen wir Kinder in unterschiedliche Welten eintauchen. Die Kinder sollen ausprobieren und entdecken können. Die herausfordernde Aufgabe für die qualifizierten Lehrpersonen: Deutschunterricht nach Plan und mit Zielen sowie auf die Fähigkeiten der Kinder zugeschnitten, sodass ein natürliches Lernen – mit dem Fokus auf Sprachförderung – resultiert.

Anerkennungspreis

Mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurde das Projekt «Schpieltschifere» des Vereins Kinderbetreuung Obwalden. Mit der «Schpieltschifere» werden Tagesmütter in ihrer wertvollen Betreuungsarbeit unterstützt. In einer Spielanleitung sind alltägliche Beschäftigungsmöglichkeiten aufgezeigt, welche die Basiskompetenzen der Schulfähigkeit fördern, drinnen oder draussen angewendet werden können und dabei immer zu einem bestimmten Förderbereich und Thema zusammengestellt sind. Zudem können Tagesfamilien ausgewählte Spielsachen kostenlos für 14 Tage ausleihen. Mit dem Preisgeld konnte die erste «Tschifere» realisiert werden. Die Ausleihe wird rege genutzt.



Jurymitglied Sina Bellwald übergab Anerkennungspreis

FÖRDERKREIS

Der 2004 gegründete Förderkreis zählt rund 90 Mitglieder und setzt sich aus Privatpersonen, Stiftungen und Firmen zusammen. Diese stehen hinter der Idee der Pestalozzi-Stiftung und sind bereit, sich längerfristig mit mindestens CHF 1000 jährlich zu engagieren. Dem Förderkreis kommt zur nachhaltigen Finanzierung der Stipendien eine zentrale Bedeutung zu. Einmal im Jahr werden Förderkreis-Mitglieder und Grossspender zu einem besonderen Anlass eingeladen. Der Förderkreis Anlass vom 2. Dezember 2015 war einem Besuch der Tonhalle Zürich gewidmet.

Unser neuer Präsident, Daniel Zeller, begrüsst die Gäste und hiess sie herzlich willkommen.

Unter kundiger Leitung von Roland Dangel und Mischa Greull (beides Orchestermusiker, Kontrabass und Horn) wurde der Konzertbetrieb mit all seinen Facetten erläutert. Nach der Führung gewährte Simon Styles, langjähriges Mitglied des Orchesters (Tuba), Einblick in die

Geschichte dieses Instruments und gab ein paar musikalische Leckerbissen zum Besten.

Beim Apéro stellte sich Intendantin Ilona Schmiel unseren Fragen und berichtete über das Zustandekommen des Jahresprogramms, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Renovation der Tonhalle und der Konzerttätigkeit in der eigens für diese Zeit hergerichteten Maag-Halle, über das Fundraising und die besondere Motivation der Leitung des Hauses, jüngeres Publikum in die Tonhalle zu bringen. Der Anlass fand bei den rund 40 Gästen grossen Anklang.

Wir bedanken uns bei allen Förderkreis-Mitgliedern, Spendern und Freunden der Pestalozzi-Stiftung für ihr finanzielles und ideelles Engagement und hoffen, dass wir weiterhin auf ihre Unterstützung zählen dürfen.

2016 findet der Förderkreis-Anlass am 26. September statt.

FÖRDERKREIS-MITGLIEDER

Doris und Paul Albisser, Therwil; Barbara Berger, Pfaffhausen; Margrith Berghoff, Feldmeilen; Felix und Regula Bibus, Altendorf; Georges Bindschedler, Beratungen GmbH, Bern; Alexander Biner, Zug; Jürg H. Blass, Zumikon; Antoinette Bodmer-Francillon, Zumikon; Hans C. Bodmer, Rüschtikon; Margot Bodmer, Zollikerberg; Werner Catrina, Zürich; Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, Zürich; Arthur und Mariann Decurtins, Herrliberg; Dora Dold-Tschudy, Feldmeilen; Sergio Ermotti, Montagnola; Fondazione Fidnam, Lugano; Franke Stiftung, Aarburg; Alain Gloor, Zumikon; Albert Gnägi, Zollikon; Max Gsell, Bern; Nils Hagander, Küsnacht; Fritz Haselbeck, Zentrum für Unternehmensführung AG, Thalwil; Trix Heberlein, Zumikon; Cornelia Heinz-Bommer, Thuisis; Annemarie Homberger-Rahn, Kilchberg; Doris und Hans Imholz, Herrliberg; Pierre A. Karrer, Zürich; Robert Kessler, Kessler & Co. AG, Zürich; Georg F. Krayer, Basel; Evelyn Lingg, Zürich; Werner Merzbacher, Küsnacht; Martin A. Messner, Feldbach; Carolina Müller-Möhl, Zürich; Peter H. Müller, Zürich; Martin und Christiane Naville, Küsnacht; Markus R. Neuhaus, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich; Adrienne Oltramare, Cham; Nicolas H. E. Oltramare, Zürich; Ulrich Pestalozzi, Zürich; Milan Prenosil, Confiserie Sprüngli AG, Zürich; Christian Rahn, Zürich; Marisa Roesle, Feusisberg; Erika Rosenberger-Wegelin, Opfikon; Emil Schaffner, Feldmeilen; Adam Schreiber, Küsnacht; Barbara Schürmann, Kilchberg; Sylvia Staub, Zürich; Ursula Stirnemann, Burgdorf; Ernst Tanner, Lindt & Sprüngli (International) AG, Kilchberg; Brigit Tettamanti, Grüt; Claudia und Bruno Valsangiacomo, Zumikon; Monica Vögele, Küsnacht; Klaus Völlm, Zumikon; F. Peter von Muratt, Erlenbach; Peter F. und Jacqueline Weibel, Zürich; Thomas Wellauer, Erlenbach; Kaspar E. A. Wenger, Küsnacht; Egon P. S. Zehnder, Küsnacht; Daniel Zeller, Pfäffikon SZ; Helen und Heinz Zimmer, Küsnacht; Stephanie Zuellig, Jona.

Diverse Förderkreis-Mitglieder verzichten auf eine namentliche Erwähnung.

Die Förderkreis-Mitglieder werden in alphabetischer Reihenfolge und ohne akademische Titel aufgeführt.



Als ich meinen langersehnten Berufswunsch Hebamme verwirklichen wollte, war mir bewusst, dass es ein schwieriger und kostenintensiver Weg sein wird. Die Grosszügigkeit der Pestalozzi-Stiftung ermöglicht es mir, meinen Traumberuf zu erlernen, ohne finanziell in Schwierigkeiten zu geraten. Was mich besonders bei der Arbeit als Hebamme fasziniert, ist das Wunder der Geburt. Täglich kommen Hunderte von Kindern zur Welt, und doch ist jede Geburt einzigartig. Es freut mich, daran teilhaben zu können!

Cindy Kälin aus Gross, Stipendiatin

FÖRDERUNG ALS LEBENSAUFGABE



Doris und Paul Albisser haben 30 Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet. 2014 haben sie beschlossen, bei der Pestalozzi-Stiftung einen Fonds unter ihrem Namen einzurichten. Für ein Gespräch hat Geschäftsführerin Erika Andrea das Ehepaar Albisser in Therwil besucht und die beiden zu ihrem Werdegang und zu ihrer Motivation, sich bei der Pestalozzi-Stiftung zu engagieren, befragt.

Nach Ihrer Rückkehr 2012 haben Sie sich in Therwil niedergelassen. Warum das Baselbiet?

Wir sind beide im Birseck aufgewachsen, und unsere Familie und Jugendfreunde leben immer noch in dieser Gegend.

War es Zufall oder geplant, für Ihre Karriere ins Ausland zu gehen?

Mit dem Virus Ausland wurde ich früh infiziert. Mein Vater war für den Aufbau einer Papier-

fabrik zwei Jahre in Israel, und ich wurde in die lokale hebräische erste Klasse eingeschult. Nach Lehre und Studium an der Fachhochschule Winterthur heirateten Doris und ich und zogen für drei Jahre nach Manchester (UK), um unsere englischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Wir arbeiteten beide in unseren erlernten Berufen.

Dann sind Sie in die Schweiz zurückgekehrt?

Ja, doch drei Jahre später wurden wir unruhig und wollten wieder ins Ausland. Ein Zeitungsinserat «Karriere in Übersee» weckte unsere Aufmerksamkeit. Nestlé suchte junge Mitarbeiter für ihre internationale Gruppe, in der Mobilität das A und O ist – also genau das, was wir gesucht haben.

Gab es Worst-Case-Destinationen?

Saudi-Arabien. Und der Zufall wollte es, dass der erste Einsatz uns dorthin führte. Der

Worst Case, den wir lange diskutiert hatten, wurde Wirklichkeit. Nach Eintritt in die technische Abteilung der internationalen Gruppe der Firma Nestlé und kurzer Ausbildungszeit wurde mir die Aufgabe anvertraut, in Dschidda eine kleine Nahrungsmittelfabrik in Betrieb zu nehmen und später eine Produktionsfirma aufzubauen. Doris fand ebenfalls eine Stelle in ihrem Beruf, und so dauerte unser Aufenthalt in Saudi-Arabien elf Jahre und war damit aussergewöhnlich lang. Hinzu kam, dass uns das angeregte soziale Leben in der Expatriate-Gemeinschaft gefiel.

Was waren Ihre weiteren Destinationen?

Nach Saudi-Arabien folgten Einsätze für Nestlé in Ghana, in der Türkei und in Ägypten von jeweils bis zu fünf Jahren. Dabei handelte es sich ebenfalls um Managementfunktionen. Nach dem Einsatz als Marktchef in Ägypten war unsere Wanderlust gesättigt, und ich habe meinen Frühruhestand beantragt.

Als wir diese Lebensphase in Angriff nahmen, überlegten wir uns, was mit unserem im Ausland erschaffenen Vermögen einmal passieren sollte. Da wir keine direkten Erben haben, sind wir frei, unsere Hinterlassenschaft zu regeln.

Wie sind Sie auf die Pestalozzi-Stiftung aufmerksam geworden?

Zuerst haben wir an eine eigene Stiftung gedacht, diesen Gedanken aber mangels guter Vernetzung in der Schweiz bald verworfen. Nach einer ausgiebigen Internetsuche stiessen wir unter anderem auf die Pestalozzi-Stiftung mit der Möglichkeit, innerhalb des Stiftungszwecks einen Fonds unter unserem Namen zu errichten. Wir haben uns gefragt: «Förderung von Jugendlichen in Berggebieten, passt das zu uns?»

Was gab den Ausschlag für Ihren Entscheid?

Wir lebten vorwiegend in Entwicklungs- oder Schwellenländern. Wie wichtig eine gute Aus-

bildung ist, wurde uns immer wieder vor Augen geführt. Deshalb ist für uns die Förderung von Jugendlichen ein Anliegen. Als wir dann noch feststellten, dass die Gründer ihr Vermögen ebenfalls vorwiegend im Ausland aufgebaut hatten, kam die Pestalozzi-Stiftung in die engere Wahl. Schon im ersten Gespräch mit den Verantwortlichen der Stiftung war uns klar: Diese Stiftung wird seriös geführt, und der Stiftungszweck stimmt mit unseren Zielen überein.

Und Ihr Bezug zum Berggebiet?

Schon als Jugendliche haben uns die Berge fasziniert. Durch viele Wanderungen und Hochtouren haben wir die verschiedenen Berggebiete kennengelernt und Einblicke erhalten, wie schwierig das Leben in den Bergen sein kann. Der Entscheid, den Doris und Paul Albisser-Fonds in der Pestalozzi Stiftung aufzubauen, fiel uns somit leicht.

Engagieren Sie sich auch in anderen Projekten?

Ich betreue und berate kleine Start-ups und Privatpersonen in finanziellen Fragen. Gemeinsam engagieren wir uns für kleinere philanthropische Projekte in Afrika und unterstützen drei Jugendliche mit Migrationshintergrund bei ihrem Studium. Als Ausgleich frönen wird unter anderem unserem Hobby, dem Segeln – bevorzugt in der Ägäis.

Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?

Die Förderung junger, talentierter Mitarbeitender war mir immer ein grosses Anliegen. Es freut mich, dass heute einige meiner früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führende Positionen bei Nestlé bekleiden. Dass wir mit dem Fonds bei der Pestalozzi-Stiftung auch einen finanziellen Beitrag an die Ausbildung Jugendlicher in Schweizer Berggebieten leisten können, erfüllt uns mit Zufriedenheit.



Laura Locher hat den Master in Modedesign an der Designskolen Kolding in Dänemark absolviert und entwirft jetzt in Zürich Kostüme für Filme und Theater

EIN INTERNATIONALER BILDUNGSWEG

Text: Werner Catrina

Hellwach und mit einem freundlichen Lächeln erscheint Laura Locher zum Gespräch im italienischen Restaurant mitten in Zürich. Geboren 1985 in Huttwil im Emmental, lebte sie mit Eltern, Schwester und Bruder dann im Wallis und später in Brienz. Blättert sie im Familienalbum, sieht sie Bilder einer guten, behüteten Kindheit, auch mit Tanten und Cousins, die Eltern hatten sich vor Jahren getrennt. «Viele japanische Touristen besuchten Brienz», erinnert sie sich. Darunter befand sich auch eine Lehrerin aus der japanischen Partnergemeinde Shimada, die für Laura den Kontakt zu einer japanischen Brieffreundin knüpfte. Mit dieser tauschte Laura manche Briefe aus, was ihr eine neue Welt öffnete. Das Austauschjahr am Gymnasium in Interlaken wollte sie darum unbedingt in Japan erleben. Das klappte leider nicht, und so entschied sich die initiative junge Frau für ein Gymnasium in Trondheim und lernte Norwegisch. «Erst fühlte ich mich einsam, dann wurde es eines meiner besten Jahre», erinnert sie sich und ist überzeugt: «Vieles im Leben basiert auf Zufall.»

Wegen ihres Sprachtalents und des Interesses für Philosophie schrieb sie sich an der Universität Zürich ein, realisierte aber bald, dass ihr alles zu theoretisch war und etwas Wichtiges fehlte. Während eines wegweisenden Aufenthalts in den Bergen Mexikos brachte sie, angeregt durch die lateinamerikanische Volkskultur, ihrer jüngeren Cousine das Nähen bei. Danach brach sie das Studium ab und gab ihrem

Leben eine weitere Wendung. Es zog sie wieder in den Norden, wo sie sich an der Designskolen Kolding in Dänemark in Mode- und Textildesign ausbildete. Den Lebensunterhalt verdiente sie sich als Mitarbeiterin in einem Kinderkulturhaus, was ihr der Kanton Bern aber von den Stipendien abzog, sodass sie von dort praktisch keine Unterstützung erhielt. Ihre Mutter riet Laura, sich mit der Pestalozzi-Stiftung in Kontakt zu setzen. Unbürokratisch rasch kam sie so zu einem Stipendium der Stiftung, das ihr enorm geholfen habe, wie sie sagt. Während des

«Vieles im Leben basiert auf Zufall»

Studiums machte sie für ein paar Monate ein Praktikum in einem Modeatelier in New York, später arbeitete sie, mit dem Master in der Tasche, als Forschungsassistentin. Sie gestaltete Ausstellungen und unterrichtete in Hongkong das Fach «Nachhaltige Mode». Später zog es sie zurück in die Schweiz. «Ich wollte in der Nähe meiner Familie sein», sagt sie, «doch ich erlitt einen Kulturschock, mein Heimatland erschien mir jetzt als überreguliert und wenig flexibel.» Bei einer grossen Modekette konnte sie für einen Job vorsprechen, doch der auf schnellen Verbrauch ausgerichtete Betrieb sagte ihr nicht zu. Jetzt entwirft Laura Locher in Zürich Kostüme für Filme und Theater, eine weitere Sequenz einer aussergewöhnlichen Laufbahn.

Sabrina Behrschmidt aus Dallenwil studierte an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen internationale Landwirtschaft

LANDWIRTSCHAFT AUS LEIDENSCHAFT

Text: Werner Catrina

Ganz leicht ist es nicht, Sabrina Behrschmidt am Telefon zu erreichen. Sie arbeitet im Unternehmen Agrofutura in Brugg, das im Auftrag des Kantons Aargau die Ökoflächen der Landwirte beurteilt. Für diese biologisch/botanisch wichtigen Flächen entrichtet der Bund Direktzahlungen. Ungefähr 40 Landwirtschaftsbetriebe betreut die junge Fachfrau, kontrolliert die Bewirtschaftungspläne, inspiziert die Felder und arbeitet Bewirtschaftungsverträge aus. Sabrina, Jahrgang 1988, wuchs mit Schwester und Mutter in Klingnau und später in Nidwalden auf. Den deutschen Namen hat die Familie vom Grossvater, der aus Bayreuth in die Schweiz einwanderte. Sabrina Behrschmidt besuchte die Kantonsschule in Luzern, wo sie unter anderem die Fächer Pädagogik, Philosophie und Psychologie, Sport und Latein belegte. Trotz Schwächen in Mathematik und Chemie, wie sie lächelnd einräumt, bestand sie die Matura. Sie schob ein Praktikumsjahr auf einem Bauernhof ein, wo sie vom Melken übers Futtermischen bis zum Pflügen viel lernte und den Hof während der Abwesenheit des Landwirts und seiner Frau sogar für eine Woche allein managen konnte. Anschliessend studierte sie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen internationale Landwirtschaft. Von der Pestalozzi-Stiftung hörte sie per Zufall durch ihren früheren Mathematiklehrer, dem sie von ihrer angespannten finanziellen Situation berichtete. Während des

Studiums konnte sie kaum für den Lebensunterhalt arbeiten, und die finanzielle Unterstützung von zu Hause war begrenzt. «Ich kann dir eine Lösung anbieten», erklärte ihr Lehrer und ehrenamtlich tätige Vertrauensperson der Stiftung. Während zweier Jahren bekam Sabrina den hochwillkommenen Beitrag der Pestalozzi-Stiftung an ihre Lebenskosten.

«Biodiversität in der Landwirtschaft ist mir ein wichtiges Anliegen.»

Um Geld zu sparen, lebte sie in einem preisgünstigen Zimmer auf einem Bauernhof und pendelte per ÖV zur Schule. Das vorgeschriebene Auslandjahr verbrachte Sabrina im Himalajastaat Bhutan, wo sie die lokale Hühnerzucht untersuchte. In ihrem Bericht kam sie zum Schluss, dass diese Kleintierzucht ohne Subventionen überhaupt nicht rentabel zu betreiben wäre. In Bhutan realisierte sie, wie luxuriös wir hier in der Schweiz leben: Mit 15 Franken konnte sie sich einen ganzen Monat ernähren! Jetzt ist Sabrina Behrschmidt in einer Vollzeitstelle bei Agrofutura beschäftigt und geht voll in ihrer Arbeit auf. Biodiversität in der Landwirtschaft ist ihr ein wichtiges Anliegen. Im Kontakt mit den Landwirten aus fünf Gemeinden lernt sie viel und kann auch viel weitergeben.



HERKUNFT DER STIPENDIATEN

Kantone	Stipendiaten 2015			Total seit 30.4.1961		
	♂	♀	Total	♂	♀	Total
Aargau	0	0	0	2	1	3
Appenzell Ausserrhoden	2	0	2	10	11	21
Appenzell Innerrhoden	0	1	1	11	15	26
Baselland	1	0	1	3	2	5
Bern	2	7	9	135	192	327
Freiburg	5	2	7	107	95	202
Glarus	1	2	3	15	26	41
Graubünden	39	53	92	890	811	1701
Jura	2	5	7	103	79	182
Luzern	1	3	4	149	223	372
Neuenburg	1	6	7	18	37	55
Nidwalden	0	1	1	39	98	137
Obwalden	1	6	7	81	63	144
Solothurn	0	0	0	9	10	19
Schwyz	5	1	6	107	78	185
St. Gallen	3	3	6	84	57	141
Tessin	25	21	46	417	441	858
Thurgau	0	1	1	16	20	36
Uri	2	2	4	322	272	594
Waadt	1	1	2	10	15	25
Wallis	30	40	70	929	1014	1943
Zug	0	0	0	7	0	7
Zürich	0	2	2	6	6	12
Total	121	157	278	3470	3566	7036

Stipendiaten seit 1961:

7036

Bei den Statistiken wurden Doppelgesuche (Erst- und Wiederholungsgesuche im gleichen Jahr), Spezialdarlehens- und Darlehensnehmer sowie Umwandlungsgesuche von Spezialdarlehen berücksichtigt.

AUSBILDUNGSRICHTUNGEN

Stipendiaten 2015		♂	♀	Total
Schulen	Erweiterte Grundausbildung	0	2	2
	Maturität und Handelsmaturität	8	13	21
	Total	8	15	23
Total seit 30.4.1961		678	724	1402
Berufslehren, Berufsmaturität	Baugewerbe	4	1	5
	Berufsmaturität	1	4	5
	Handel und Verkehr	2	1	3
	Industrie	0	0	0
	Kunst und Gestaltung	0	1	1
	Land- und Forstwirtschaft	0	3	3
	Medizinische und paramedizinische Berufe	0	4	4
	Übriges Gewerbe	12	4	16
Total	19	18	37	
Total seit 30.4.1961		672	615	1287
Höhere Fachschulen und FH	Andere künstlerische Berufe	2	4	6
	Andere Vollzeit-Berufsschulen	12	7	19
	Berufliche Weiterbildung	0	0	0
	Handelsschulen, Fach- und Diplommittelschulen	5	15	20
	Höhere Fachschulen für Technik	11	7	18
	Kunst und Gestaltung	2	8	10
	Lehrerbildungsanstalten	4	11	15
	Medizinische und paramedizinische Berufe	2	10	12
	Soziale Berufe	1	9	10
Total	39	71	110	
Total seit 30.4.1961		1023	1391	2414
Universitäten und ETH	Architektur	12	2	14
	Mathematik, Naturwissenschaften	14	7	21
	Medizinische Wissenschaften	4	15	19
	Phil.-historische Wissenschaften	9	11	20
	Rechtswissenschaften	5	7	12
	Sekundarlehrer und höheres Lehramt	1	2	3
	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	10	6	16
	Sportwissenschaften	0	1	1
	Theologie	0	2	2
	Übrige Wissenschaften und MBA	0	0	0
Total	55	53	108	
Total seit 30.4.1961		1097	836	1933
Gesamttotal 2015		121	157	278
Gesamttotal seit 30.4.1961		3470	3566	7036

SPENDEN AB 1'000 FRANKEN

Private

Doris und Paul Albisser, Therwil	100'000
Ulrich Bremi, Zollikon	1'000
Urs und Verena Bruppacher, Brütten	1'000
Otto Haab, Küsnacht	1'000
Marina Milz, Zollikon	10'000
Nanni Reinhart, Winterthur	1'000
Ungenannte Spender	78'900

Firmen und Verbände

Bibus Holding AG, Fehraltorf	2'000
BLR+Partners AG, Thalwil	1'500
Fulvio Chiavi Architektur AG, St. Moritz	2'000
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Appenzell	5'000
integrativ GmbH, Jenins	2'500
Treuco AG, Zürich	5'000
zCapital AG, Zug	20'000
Ungenannte Spender	8'000

Erbschaften und Legate

Hans-Rudolf Hugentobler, Zumikon	10'000
Trudi Pfister, Küsnacht	50'000
Paula Simoneit Weber-Pfeifer, Oberstocken	110'763

Stiftungen

Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	5'000
Veronika und Hugo Bohny Stiftung, Meilen	2'000
Hannie Hefti-Walder-Stiftung, Zug	10'000
Mareina-Stiftung, Küsnacht	3'000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	9'000
Regula-Stiftung, Niederhasli	16'071
Rosmarin-Berger-Stiftung, Solothurn	30'000
Schroder Stiftung, Zürich	10'000

Stiftung «Dr. Valentin Malamoud», Chur	5'000
Stiftung Egger-Looser, Zürich	66'000
Stiftung Kastanienhof, Zürich	10'000
Stiftung der Ehegatten Rina und Heinrich Gysel, Pfeffingen	150'500
Stiftung Rollis – Senta Meyer, Bern	75'000
Stiftung für Stipendien an Frauen SSF (Vermögensübertrag)	59'776
Ungenannte Spenden	184'000

Kantone und Gemeinden

Appenzell Ausserrhoden	2'500
Bremgarten	1'000
Jura	1'000
Küsnacht	2'000
Nidwalden	1'560
Wallis	25'000

Die Spenderinnen und Spender werden ohne akademische Titel aufgeführt.

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.

Einen grossen Dank richten wir an die Ernst Göhner Stiftung, die 2015 im Rahmen einer Patenschaft 37 Jugendliche unterstützt hat.



Die Pestalozzi-Stiftung trägt das Zewo-Gütesiegel.



Nicht alle Eltern in den Dörfern und Talschaften des Berner Oberlands sind in der Lage, ambitionierte Berufsziele und -wünsche ihrer Töchter und Söhne mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Wenn hier die Pestalozzi-Stiftung einspringt und mithilft, die Bildungschancen gezielt zu erhöhen und Berufsträume wahr werden zu lassen, ist dies eine gute Sache und verdient Anerkennung und Dank. Gerne leiste ich als Vertrauensperson meinen Beitrag.

Bernhard Häslar, Vertrauensperson für das Berner Oberland

FINANZIELLES

Konjunktureller Hintergrund

Für die Schweizer Wirtschaft und die Schweizer Anleger begann das Jahr 2015 mit einer überraschenden Veränderung der relevanten ökonomischen Daten, als die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar den EUR/CHF-Mindestkurs aufgab und Negativzinsen auf den Kontobeständen der Geschäftsbanken einführte.

Der Schweizer Franken erstarkte gegenüber allen wichtigen Währungen, und der Schweizer Aktienmarkt musste deutliche Rückschläge hinnehmen.

Weltwirtschaftlich entwickelte sich das Wachstum durch die Konjunkturschwäche in China und steigende Unsicherheiten ebenfalls rückläufig, und insbesondere die Europäische Zentralbank versuchte, mit neuen geldpolitischen Stimulierungsmassnahmen das Wachstum zu beleben und den sinkenden Inflationserwartungen entgegenzuwirken.

Das Jahr 2015 war für den weltweit diversifizierten Schweizer Anleger ein ernüchterndes Jahr, da die Aufwertung des Schweizer Francs insbesondere gegenüber den europäischen Währungen den Gesamtertrag der Kapitalanlagen deutlich schmälerte. Der Schweizer Aktienmarkt (SMI) hat im Berichtsjahr 1,8 Prozent verloren, und auch bei den festverzinslichen Anlagen ist mit wenig bis negativen Renditen zu rechnen. Für bestandsorientierte Anleger mit CHF-Referenzwährung, wie beispielsweise Pensionskassen, war das Jahr 2015 ein sehr schwieriges Jahr.

In diesem Marktumfeld konnte das erfreuliche Resultat des Vorjahres von 7,7 Prozent nicht wiederholt werden. Aufgrund der Positionierung des Portfolios wie auch der relativen Untergewichtung bei Aktien und alternativen

Anlagen konnte die Anlagerendite jedoch mit -0.3 Prozent auf einem zwar negativen, aber knapp befriedigenden Niveau gehalten werden.

Jahresrechnung

Wie bereits im Vorjahr konnten die Erträge aus Patenschaften und Gönnern auch 2015 gesteigert werden und liegen mit CHF 1'116'000 gut 16 Prozent über dem Vorjahr. Aufgrund des schwierigen Börsenumfelds im vergangenen Geschäftsjahr ist ein negativer Wertschriftenerfolg von CHF 78'000 zu verzeichnen (Vorjahr: +CHF 824'000). Die leichte Erhöhung der Verwaltungskosten um rund 5 Prozent ist durch die Realisierung der neuen Website erklärt.

Die ausbezahlten Stipendien und Darlehen lagen mit CHF 754'000 leicht unter dem Vorjahreswert (CHF 798'000). Von dieser Summe profitierten 278 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr: 284). 2015 studierten 218 Jugendliche an einer Fachhochschule oder Universität (Vorjahr 226). Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten kommen vornehmlich aus den Kantonen Wallis, Graubünden und Tessin.

BILANZ

Per 31. Dezember	2015	2014
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'874'126	1'591'143
Wertschriften ¹	10'586'420	10'969'884
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	12'460'546	12'561'027
Übrige kurzfristige Forderungen	95'579	79'683
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'820	18'206
Umlaufvermögen	12'584'945	12'658'916
Zinslose Spezialdarlehen	60'200	84'200
Zinslose Darlehen	183'631	195'551
Finanzanlagen	243'831	279'751
Anlagevermögen	243'831	279'751
Total Aktiven	12'828'776	12'938'667
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'532	41'314
Vorauszahlungen Förderkreis	8'000	17'000
Kurzfristige Rückstellung für Stipendien/Darlehen 2016 ²	723'000	719'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	731'000	736'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	14'819	17'000
Kurzfristiges Fremdkapital	752'351	794'314
Rückstellungen für Stipendien/Darlehen 2017 ff. ²	428'950	446'200
Rückstellungen Diverse	0	15'000
Langfristige Rückstellungen	428'950	461'200
Langfristiges Fremdkapital	428'950	461'200
Grundkapital	100'000	100'000
Freies Kapital ⁴	6'087'659	6'007'305
Gebundenes Kapital	5'459'816	5'575'848
– Reserven für Kursschwankungen auf Wertschriften ¹	3'631'000	3'650'000
– Spezialfonds für die Frühförderung	110'000	130'000
– C. R. Bruppacher-Fonds ³	653'026	692'845
– Cornelia Bezzola-Fonds ³	1'065'790	1'103'003
Organisationskapital	11'647'475	11'683'153
Total Passiven	12'828'776	12'938'667

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.
 Fussnoten: Siehe Erläuterungen im Anhang Seiten 32/33.

BETRIEBSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember	2015	2014
	CHF	CHF
Erhaltene freie Zuwendungen und Beiträge		
Patenschaften und Gönnerbeiträge	905'071	874'807
Erbschaften und Legate	170'763	4'383
Beiträge von Kantonen und Gemeinden	35'267	66'900
Verwaltungskostenbeiträge/div. Erträge	5'000	12'556
Betriebsertrag	1'116'101	958'646
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Stipendien	-735'500	-777'429
Frühförderungspreis	-20'000	0
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-755'500	-777'429
Verwaltungsaufwand ⁵		
- Sachaufwand	-69'795	-80'991
- Personalaufwand	-228'999	-248'916
- Aufwand für Fundraising ⁶	-75'082	-40'944
- Aufwand für Frühförderung ⁶	-17'713	-603
Total Verwaltungsaufwand	-391'589	-371'454
Betriebsaufwand	-1'147'089	
Jahresergebnis vor Finanzergebnis sowie Rückstellungen und Veränderung Organisationskapital	-30'988	-190'236
Zins- und Wertschriftenerträge		
Bankspesen und Wertschriftenverwaltung	-45'430	-43'183
Wertschriftenerfolg	-78'230	824'167
Finanzergebnis	-32'940	857'441
Jahresergebnis vor Rückstellungen und Veränderung Organisationskapital	-63'928	667'205
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-4'000	-2'420
Bildung/Auflösung von Rückstellungen²	28'250	58'080
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-35'678	725'285
Auflösung/Bildung Kursschwankungsreserven Wertschriften ¹		
Auflösung/Bildung Spezialfonds	19'000	-400'000
Bildung freies Stiftungskapital	20'000	0
Bildung/Auflösung von Organisationskapital	-3'322	-325'285
Jahresergebnis	0	0

Fussnoten: Siehe Erläuterungen im Anhang Seiten 32/33.

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	2015	2014
	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Rückstellungen und Veränderung Organisationskapital	-63'928	667'205
Veränderung Umlaufvermögen	356'954	-468'771
Veränderung kurzfristiges Fremdkapital	-45'963	28'414
Geldfluss aus Betriebstätigkeit und Vermögensanlage	247'063	226'848
Veränderung Bestand an Darlehen	35'920	42'449
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	35'920	42'449
Total Geldfluss	282'983	269'297
Anfangsbestand flüssige Mittel	1'591'143	1'321'846
Schlussbestand flüssige Mittel	1'874'126	1'591'143
Veränderung Bestand flüssige Mittel	282'983	269'297

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2015

Organisationskapital	CHF					
	Anfangsbestand	Bildung/Auflösung Wertschriften-schwankungs-reserven	Ergebnis vor Verrechnungen Fonds	Zuweisung Finanzergebnis an Fonds	Finanzierung Stipendien durch Fonds und Verwendung Spezialfonds	Endbestand
Einbezahltes Kapital	100'000	0	0	0	0	100'000
Freies Stiftungskapital	6'007'305	0	3'322	-468	77'500	6'087'659
Reserven für Kursschwankungen auf Wertschriften	3'650'000	-19'000	0	0	0	3'631'000
Spezialfonds für die Frühförderung	130'000	0	0	0	-20'000	110'000
C. R. Bruppacher-Fonds	692'845	0	0	181	-40'000	653'026
Cornelia Bezzola-Fonds	1'103'003	0	0	287	-37'500	1'065'790
Total Organisationskapital	11'683'153	-19'000	3'322	0	-20'000	11'647'475

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2014

Organisationskapital	CHF					
	Anfangsbestand	Bildung/Auflösung Wertschriften-schwankungs-reserven	Ergebnis vor Verrechnungen Fonds	Zuweisung Finanzergebnis an Fonds	Finanzierung Stipendien durch Fonds und Verwendung Spezialfonds	Endbestand
Einbezahltes Kapital	100'000	0	0	0	0	100'000
Freies Stiftungskapital	5'714'468	0	325'285	-106'448	74'000	6'007'305
Reserven für Kursschwankungen auf Wertschriften	3'250'000	400'000	0	0	0	3'650'000
Spezialfonds für die Frühförderung	130'000	0	0	0	0	130'000
C. R. Bruppacher-Fonds	691'125	0	0	41'720	-40'000	692'845
Cornelia Bezzola-Fonds	1'072'274	0	0	64'728	-34'000	1'103'003
Total Organisationskapital	10'957'868	400'000	325'285	0	0	11'683'153

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

2015

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde, entsprechend den Gliederungsvorschriften des neuen Rechnungslegungsrechts angepasst.

Erläuterungen

1. Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bewertet. Die realisierten/nicht realisierten Gewinne/Verluste auf den Wertschriften wurden erfolgswirksam verbucht. Die Kursschwankungsreserven für Wertschriften wurden um CHF 19'000 aufgelöst und betragen nun CHF 3'631'000. Der Stiftungsrat hat ein Anlagereglement verabschiedet und einen Anlageausschuss bestellt. Das Anlagereglement inkl. strategischer Finanzanlegerichtlinien gilt auch für den C. R. Bruppacher-Fonds und den Cornelia Bezzola-Fonds.

2. Rückstellungen für Folgeausbildungen (Stipendien, Darlehen)

Die Rückstellungen werden jährlich aufgrund des aktuellen Bestands an Stipendien- und Darlehensempfängern festgelegt. Die im Folgejahr zu erwartenden Auszahlungen an Stipendien und Darlehen sind im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die über das Folgejahr hinausgehenden Verpflichtungen werden im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen 2015

	CHF	CHF	CHF	CHF
	Anfangsbestand	Zunahme	Abnahme	Endbestand
Rückstellung für Stipendien Folgejahr 2016	669'000	23'000	0	692'000
Rückstellung für zinslose Darlehen Folgejahr 2016	50'000	0	-19'000	31'000
Rückstellungen kurzfristig	719'000	23'000	-19'000	723'000
Rückstellungen für Folgestipendien 2017 ff.	334'500	34'250	0	368'750
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen 2017 ff.	84'200	0	-24'000	60'200
Rückstellungen für Folgedarlehen 2017 ff.	27'500	0	-27'500	0
Rückstellungen Diverse	15'000	0	-15'000	0
Rückstellungen langfristig	461'200	34'250	-66'500	428'950
Rückstellungen Total	1'180'200	57'250	-85'500	1'151'950

Rückstellungen 2014

	CHF	CHF	CHF	CHF
Rückstellung für Stipendien Folgejahr 2015	694'580	0	-25'580	669'000
Rückstellung für zinslose Darlehen Folgejahr 2015	22'000	28'000	0	50'000
Rückstellungen kurzfristig	716'580	28'000	-25'580	719'000
Rückstellungen für Folgestipendien 2016 ff.	385'500	0	-51'000	334'500
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen 2016 ff.	100'700	0	-16'500	84'200
Rückstellungen für Folgedarlehen 2016 ff.	20'500	7'000	0	27'500
Rückstellungen Diverse	15'000	0	0	15'000
Rückstellungen langfristig	521'700	7'000	-67'500	461'200
Rückstellungen Total	1'238'280	35'000	-93'080	1'180'200

3. C. R. Bruppacher-Fonds und Cornelia Bezzola-Fonds

Über die Mittel des C. R. Bruppacher-Fonds und des Cornelia Bezzola-Fonds kann – im Rahmen des Stiftungszwecks und auf Beschluss des Ausschusses – frei verfügt werden. Die beiden Fondsvermögen partizipieren anteilig am Finanzergebnis (nach Anpassung der Wertschriftenschwankungsreserven). Der Verteilschlüssel berechnet sich auf der Basis der Fondsvermögen zu Beginn des Jahres. Der administrative Aufwand wird vollumfänglich durch die Pestalozzi-Stiftung getragen.

4. Freies Stiftungskapital

Das freie Stiftungskapital enthält insgesamt CHF 200'000 des zukünftigen Doris und Paul Albisser Fonds, der mit CHF 500'000 dotiert ist und nach vollständiger Einzahlung in der Bilanz separat ausgewiesen wird.

5. Verwaltungsaufwand

Die Mitglieder des Stiftungsrats und des Ausschusses arbeiten ehrenamtlich und ohne Spesenvergütung. Dasselbe gilt für die Prüfung der Jahresrechnung durch die Revisionsstelle. Nachfolgend sind die bedeutendsten unentgeltlichen Leistungen aufgeführt. Es handelt sich um Schätzungen, da in der Regel keine Stunden rapportiert werden.

– Mitglieder des Stiftungsrats:	790 Stunden (2014: 750 Stunden)
– Kreis der Vertrauenspersonen:	780 Stunden (2014: 810 Stunden)
– PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen (Revisionsstelle):	40 Stunden (2014: 40 Stunden)

6. Fundraising und Frühförderung

Unter Fundraising ist unter anderem der Aufwand für den Geschäftsbericht, die Rundschreiben an die Spender und Gönner sowie die Realisierung der neuen Website ausgewiesen.

7. Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

In 2015 hatte die Pestalozzi-Stiftung 1,8 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Leistungsbericht

Die von Swiss GAAP FER zum Leistungsbericht verlangten Angaben sind im Geschäftsbericht enthalten.

REVISIONSBERICHT



PricewaterhouseCoopers AG
 Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5
 Postfach
 9001 St. Gallen
 Tel. +41 58 792 72 00
 Fax +41 58 792 72 10
 www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 28 bis 33) der Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlauissagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst haupt-

sächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

C. Andri Krenler

Claudia Andri Krenler
 Revisionsexpertin
 Leitende Revisorin

A Ledermann

Angela Ledermann

St. Gallen, 25. Mai 2016

ORGANISATION DER STIFTUNG

Stand Juni 2016

STIFTUNGSRAT

Präsident

		gewählt seit
* Daniel Zeller, Kaufmann	8808 Pfäffikon/SZ	2015

Vizepräsidentin

* Trix Heberlein, lic. iur., ehemalige Ständerätin	8126 Zumikon	1992
--	--------------	------

Mitglieder

Martin Albers, dipl. Masch.-Ing. ETH	8032 Zürich	2014
Josef Arnold-Bissig, ehemaliger Regierungsrat	6462 Seedorf	2016
Hans C. Bodmer, Bankier	8803 Rüschlikon	1997
Lorenzo Brioschi, lic. iur.	6976 Castagnola	2014
Dominique Brustlein-Bobst, Politologin und Beraterin in der Unternehmenskommunikation	1066 Epalinges	2012
Jacqueline Burckhardt, Dr. phil. I	8001 Zürich	2003
Christine Davatz, Fürsprecherin und Notarin, Vizedirektorin Schweizerischer Gewerbeverband	3001 Bern	2004
Adrian Eberle, Dr. oec. HSG, dipl. Masch.-Ing. ETH	8702 Zollikon	2014
Daniel Fust, Mitglied der Geschäftsleitung der Graubündner Kantonalbank	7000 Chur	2013
Albert Gnägi, Dr. iur., Rechtsanwalt	8032 Zürich	2005
Philipp Gressly, Rechtsanwalt und Notar	4500 Solothurn	2004
Annemarie Homberger-Rahn, MSc, Psychotherapeutin FSP, Kinder- und Jugendpsychologin FSP	8802 Kilchberg	2014
* Gerhard Lohmann, Dr. rer. pol., CFO Reinsurance, Managing Director, Swiss Re	8002 Zürich	2013
Carolina Müller-Möhl, Politologin und Investorin	8001 Zürich	2007
Peter Nobel, Prof. Dr., Rechtsanwalt	8032 Zürich	1995
Ursula Nold, Dozentin Pädagogische Hochschule Bern, Executive MBA HSG	3097 Liebefeld b. B.	2014
Nicolas H. E. Oltramare	8008 Zürich	2011
Franziska Peterhans, Zentralsekretärin Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)	8005 Zürich	2008
* Marisa Roesle, lic. iur.	8835 Feusisberg	2010
* Barbara Schürmann, ehemalige Geschäftsführerin der Pestalozzi-Stiftung, Mitglied Stiftungsrat Stiftung Egger-Looser	8802 Kilchberg	2011
Gian Andri Töndury, Rechtsanwalt, LL.M.	8027 Zürich	2014
Kaspar E.A. Wenger, lic. oec. HSG, Verwaltungsratspräsident Holcim (Schweiz) AG	8050 Zürich	2001
* Bilden den Ausschuss des Stiftungsrats.		

GESCHÄFTSSTELLE

Erika Andrea, Geschäftsführerin
Daniela de Wit, Assistentin

VERTRAUENSPERSONEN NACH REGIONEN

Adressverzeichnis Seiten 36/37

VERTRAUENSPERSONEN

Stand Juni 2016

AR Martin Frischknecht
Regierungsgebäude
9102 Herisau
071 353 67 34

AI Sandra Broger
Sport- und
Stipendienstelle
Hauptgasse 51
9050 Appenzell
071 788 93 71

BE Jakob Farner
Postfach 1159
3401 Burgdorf
034 422 22 64

Berner Oberland

Bernhard Häsler
Regionales
Schulinspektorat
Oberland
Allmendstrasse 18
3602 Thun
031 636 16 01

Berner Jura

Silvie Waliczek
Service social
Centre Orval
Route de Chandon 9
2732 Reconvilier
032 482 73 79

FR Gruyère

Pierre Delacombaz
Route des Vanils 52
1669 Neirivue
026 928 12 15

Sense

Anton Pürro
Birchacherstrasse 36
3184 Wünnewil
026 496 25 07

GL Yves Läubin

Kirchweg 11
8755 Enneda
055 612 49 40

GR Bergell

Martino Ganzoni
Plev 150
7606 Promontogno
081 822 18 80

Domleschg

Beatrice Sherlock-Stähli
Quadrella 66B
7417 Paspels
081 284 06 93

Engadin

Curdin Linsel
Cul 40
7530 Zernez
081 851 47 10

Misox/Calanca

Daniele Raveglia
Centro Regionale dei Servizi
6535 Roveredo
081 257 65 83

Münstertal

Claudio Gustin
7536 Sta. Maria Val Müstair
081 858 53 05

Oberhalbstein/Albula

Daniele Raveglia
Berufs- und
Laufbahnberatung Thusis
Feldstrasse 2
7430 Thusis
081 257 53 02

Prättigau

Lorenz Foffa
Bluomenacherweg 4
7220 Schiers
081 328 19 45

Puschlav

Francesco Vassella
Burchin da Sotsassa
7742 Poschiavo
081 844 14 44

Rheinwald

Johann Menn
Ringstrasse 21
7435 Splügen
081 664 15 44

Schams

Anita Hugentobler-Candrian
Zarnos 3
7432 Zillis
081 630 73 70

Schanfigg

Vakant

Surselva

Linus Maissen
Via Cuoz-Sut 5
7180 Disentis/Mustér
081 947 50 30

JU Régine Guélat

Section des bourses d'études
Rue du 24-Septembre 2
2800 Delémont
032 420 54 48

LU Entlebuch

Tony Weibel
Feldmatte 3
6170 Schüpfheim
041 484 11 57

NE Jérôme Erard

Office social de l'apiah
Avenue Léopold-Robert 19
2300 La Chaux-de-Fonds
032 344 46 26

NW Astrid Hischier Berther

Allmendstrasse 12
6383 Dallenwil
041 628 26 30

OW Gerhard Britschgi

Berufs- und
Laufbahnberater
Stanserstrasse 9
6064 Kerns
041 661 13 23
079 522 64 41

SG Toggenburg

Ursina Gabathuler
Soziale Fachstellen
Toggenburg
9630 Wattwil
071 987 54 42

Werdenberg

Marlise Locher
Soziale Dienste Werdenberg
Fichtenweg 10
9470 Buchs
058 228 65 61

SZ Muotathal

Xaver Rickenbacher
MPS Muotathal
Stumpenmatt 3
6436 Muotathal
G 041 830 14 24
P 041 830 20 66

- Rigi**
Karl Betschart
Ballyweg 3a
6440 Brunnen
041 820 39 60
- Ybrig**
Annerös Hubli-Erni
Guggernstrasse 21
8843 Oberiberg
055 414 34 16
- TG** René Bommeli
Berufsberatung
Michelsbühlstrasse 14a
9545 Wängi
052 378 17 01
- TI** Cinzia Sargenti
Ufficio degli aiuti allo studio
Residenza Governativa
6501 Bellinzona
091 814 34 37
- UR** **Mitte Ursern**
Rebeka Baumann
Bildungs- und Kulturdirektion
Klausenstrasse 4
6460 Altdorf
041 875 20 56
- Nord**
Kari Müller
Betschartmatte 37
6460 Altdorf
041 870 89 09
- VD** **Waadtländer Jura**
Vakant
- VS** **Conthey, Ardon,
Vétroz et Chamoson**
Céline Barras Tchidédji
Centre Médico-social
Les Coteaux du Soleil
Ruelle du Collège 1
Case postale 48
1963 Vétroz
027 345 37 16
- Coteau**
Maud Theler
Centre Médico-social du
Coteau
Route de Savièse 3A
Case postale
1971 Grimisuat
027 399 28 10
- Entremont**
Sabrina Pralong
SMS Entremont/action sociale
Rue de l'Eglise 6
1933 Sembrancher
027 785 25 85
- Goms**
Larissa Buchmann
Obere Mattenstrasse 22
3920 Zermatt
079 416 99 00
- Goms**
Anton Clausen
Schulhausstrasse 18
3984 Fiesch
027 971 16 36
079 411 87 69
- Leuk**
Herbert Marty
Leukerstrasse 3
3953 Leuk-Stadt
027 473 15 07
- Lötschental**
Ruth Rieder-Jaggi
Kirchweg 7
3918 Wiler
079 750 45 23
- Martigny**
Gaëtan Vaquin
Centre Médico-social
Rue d'Octodure 10B
1920 Martigny
027 721 26 80
- Monthey**
France Udressy
Centre Médico-social
Avenue de France 6
Case postale
1870 Monthey
024 475 78 23
- Nendaz**
Valérie Guanella-Blecich
CMS du Vallon de la Printse
Route de Nendaz 365
1996 Basse-Nendaz
027 289 57 14
- Östlich Raron**
Werner Imhof
Unterdorf 1
3993 Grenchjols
027 927 22 51
- Saxon**
Stéphanie Mala
Centre Médico-social
Rue de Léman 25
1907 Saxon
027 743 63 78
- Sierre**
Paul-Michel Bagnoud
Centre Médico-social
Hôtel de Ville
Case postale 280
3960 Sierre
027 452 07 33/4
- Sion**
Florie Michellod-Maret
Centre Médico-social
Avenue de la Gare 21
1950 Sion
027 324 14 21
- St-Maurice**
Sandra Wyssen
Service social du district
de St-Maurice
Chemin de la Tuilerie 1
1890 St-Maurice
024 486 21 23
- Übriges Oberwallis**
Larissa Buchmann
Obere Mattenstrasse 22
3920 Zermatt
079 416 99 00
- Val d'Anniviers**
Chantal Epiney
Chalet Perce-Neige
3961 Grimentz
027 475 25 88
- Val d'Hérens**
Gladys Theytaz
Centre Médico-social
Rue Principale 4
1982 Euseigne
027 281 12 91

DANK

Unser herzlicher Dank gilt all jenen, die uns in unserer Arbeit immer wieder unterstützen und sich mit unserem Stiftungsgedanken identifizieren:

- allen Gönnerinnen und Gönnern, die uns mit ihren Spenden die materielle, aber auch ideale Grundlage für unsere Arbeit geben;
- unseren Vertrauenspersonen in den verschiedenen Regionen, die uns helfen, festzustellen, wo und in welchem Ausmass unsere finanzielle Hilfe nötig ist;
- den Jurymitgliedern «Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete»;
- den kantonalen Stipendienstellen für die konstruktive Zusammenarbeit;
- den Fürsorgestellten, Sozialämtern, Stiftungen und anderen Institutionen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung;
- allen Behördenmitgliedern, die sich für Ausbildungschancengleichheit unserer Bergjugend einsetzen;
- der Geschäftsstelle für die sorgfältige und effiziente Arbeit.

Ein spezieller Dank gilt den Organisationen, die uns mit organisatorischen oder operativen Leistungen unterstützen.





ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53232-1603-1036

IMPRESSUM

Fotos: Richard Haydon; Seite 6: Caran d'Ache; Seiten 12 + 13: Pädagogische Hochschule Zürich;
Seite 13: Wunderfitz und Redeblitz **Gestaltung:** Future Connection AG, Zürich **Übersetzung
und Lektorat:** Credit Suisse Language Services **Druck:** Neidhart + Schön Group, Zürich



Pestalozzi Stiftung

für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher
aus schweizerischen Berggegenden

Fraumünsterstrasse 17 | 8001 Zürich
T 044 210 40 80 | F 044 210 40 90
office@pestalozzi-stiftung.ch
www.pestalozzi-stiftung.ch

Post: Konto 80-5928-4
Bank: Zürcher Kantonalbank, Zürich
IBAN CH24 0070 0110 0044 8410 1